

Transcript of Listening Test

Summer 2017

Pearson Edexcel International Advanced Level
In German Advanced Subsidiary (WGN02) Unit 2
Understanding and Written Response

Edexcel and BTEC Qualifications

Edexcel and BTEC qualifications are awarded by Pearson, the UK's largest awarding body. We provide a wide range of qualifications including academic, vocational, occupational and specific programmes for employers. For further information visit our qualifications websites at www.edexcel.com or www.btec.co.uk. Alternatively, you can get in touch with us using the details on our contact us page at www.edexcel.com/contactus.

Pearson: helping people progress, everywhere

Pearson aspires to be the world's leading learning company. Our aim is to help everyone progress in their lives through education. We believe in every kind of learning, for all kinds of people, wherever they are in the world. We've been involved in education for over 150 years, and by working across 70 countries, in 100 languages, we have built an international reputation for our commitment to high standards and raising achievement through innovation in education. Find out more about how we can help you and your students at: www.pearson.com/uk

Summer 2017

All the material in this publication is copyright

© Pearson Education Ltd 2017

M1: Hörtext 1: Sport

- F 1: In der Fußball-Bundesliga verlor Bremen gegen Frankfurt eins zu zwei. Hoffenheim und Hamburg haben sich zwei zu zwei unentschieden getrennt – Hamburg bleibt damit weiter ohne Sieg in dieser Saison.

Schwimmweltmeister Marco Koch hat bei den deutschen Meisterschaften den Weltrekord über zweihundert Meter Brust verbessert. Es ist sein zehnter Titel in Serie. „Ich bin überglücklich,“ erklärte er. „Wie viele Menschen können jeden Tag das machen, was sie lieben?“

Deutsche Meisterin, Jeanette Seitz, meldet an, dass sie nächstes Jahr zur Freiwasser- Weltmeisterschaft in Kanada will. Beim Freiwasserschwimmen schwimmt sie nicht wie gewohnt im Hallenbad sondern in einem See.

M1: Hörtext 2: Das Leben im Dorf

- M2: Obwohl ich noch jung bin, finde ich, dass das Dorfleben genial ist. Vor allem, weil ich ein totaler Familienmensch bin. Meine ganze Familie wohnt hier oder im zehn Kilometer entfernten Nachbardorf – das ist näher als viele Distanzen in der Großstadt.

Ich kann mir absolut nicht vorstellen, jemals in eine Stadt zu ziehen. Dort kennt man im Idealfall seine direkten Nachbarn; hier kennt jeder jeden, was ich sehr schätze. Ich singe im Chor, bin Mitglied im Heimatverein und im Sportverein. Egal, was du brauchst: Immer wird dir jemand helfen, denn hier gibt es noch Zusammenhalt.

Die meisten meiner Freunde leben auch hier. Wir pendeln alle zur Uni, wo niemand überrascht ist, dass wir immer noch bei den Eltern im Dorf wohnen.

Manche sagen, ich müsste mal raus in die echte Welt, aber ich finde, das Dorf ist die echte Welt. Stadtmenschen sollten nicht bestimmen können, dass ihre Welt die einzige ist.

M1: Hörtext 3: Klimakonferenz

F2: Die Klimakonferenz in Marrakesch ist jetzt vorbei. Die gute Nachricht zuerst: 48 Entwicklungsländer erklärten bei der Weltklimakonferenz in Marokko, dass sie ihren Strom nicht mehr in Kohlekraftwerken produzieren wollen. Denn dabei wird zu viel Schmutz ausgestoßen. Stattdessen wollen sie ihren Strom mit Windrädern und Solaranlagen erzeugen.

Deutsche Politiker konnten sich jedoch nicht klar darauf einigen, ob sie die Kohlekraftwerke abschaffen sollten. Andererseits hat Deutschland bei der Klimakonferenz vorgestellt, wie genau es Abgase einsparen will. So sollen mehr Elektroautos auf deutschen Straßen fahren. Und Gebäude sollen noch besser wärmeisoliert werden, damit Heizkosten gespart werden. Außerdem will Deutschland mehr Strom mit Sonnen- und Windenergie erzeugen.

Eigentlich wollte man auch beschließen, wie man es finanziell ermöglichen kann, dass alle Länder der Welt es sich leisten können, mehr für den Klimaschutz zu tun. Doch eine Entscheidung wird es leider erst bei der nächsten Konferenz geben.

M1: Hörtext 4: Ein freies Jahr

F1: Wir haben mit zwei Jugendlichen gesprochen, die sich ein Jahr frei nehmen, um ihnen bei der Entscheidung zu helfen, was sie später beruflich machen wollen. Wir reden zuerst mit dem achtzehnjährigen Steffen aus Berlin. Steffen, was machen Sie in Ihrem freien Jahr?

M1: Eine Weltreise war kurz in meinen Gedanken, aber eben nur kurz. Ich wollte mich lieber für andere Menschen engagieren. Klar dachte ich auch an ein FSJ – also ein Freiwilliges Soziales Jahr - im Ausland, aber dann las ich in unserer Tageszeitung einen Artikel über das Flüchtlingsheim in unserem Stadtteil von Berlin. Dort brauchten sie Mitarbeiter, also habe ich mich beworben und habe so meine FSJ-Stelle bekommen. Nun gebe ich schon fast ein Jahr lang Deutschunterricht und übersetze Formulare für die Flüchtlinge. Die Menschen, denen ich durch mein FSJ begegne, haben mein Herz geöffnet und meinen Horizont erweitert – mitten in Deutschland.

F1: Vielen Dank Steffen. Und jetzt zu Magdalene. Also Magdalene, was machen Sie in Ihrem freien Jahr, und warum?

F2: Ich studiere Biologie an der Universität Linz, und will etwas Sinnvolles nach meinem Studium machen, wo ich meine Fachkenntnisse vertiefen und die Welt sehen kann. Deshalb habe ich mich für ein Jahr als Panda-Sitterin in dem Forschungszentrum für Pandas in China beworben. So kann ich ein wunderschönes Praktikum machen, ein anderes Land kennenlernen, und mein Chinesisch verbessern, was meiner Meinung nach für die Zukunft wichtig sein wird. Das Leben in China wird mir fremd sein, was etwas angsterregend ist, aber ich freue mich schon darauf, jeden Tag Panda-Babys zu knuddeln.

M1: Ende der Aufnahme

